

Erster Informationsaustausch mit dem Leiter Politik und Regulierung der Deutschen Telekom AG



v.l.n.r.:

Hermann-Josef Becker (Mitglied des Aufsichtsrats Deutsche Telekom AG),

Reinhard Genderka (Leiter Geschäftssteuerung Technik Deutsche Telekom AG, IfKom-Bundesvorstand),

Heinz Leymann (IfKom-Bundesvorsitzender, ZBI-Vizepräsident),

Wolfgang Kopf (Leiter Politik und Regulierung Deutsche Telekom AG),

Fritz-Uwe Hofmann (Leiter Politische Interessenvertretung Deutschland Deutsche Telekom AG)

Zu einem ersten Informationsaustausch trafen sich vor kurzem die IfKom mit dem Leiter Politik und Regulierung der Deutschen Telekom AG in Bonn.

Die IfKom brachten bei diesem Gespräch zum Ausdruck, ein bestimmendes Thema der Ingenieure für Kommunikation ist die flächendeckende Breitbandversorgung. Hierzu fanden verstärkt Gespräche mit entsprechenden Politikern statt. So sprachen beispielsweise die IfKom im letzten Jahr in Berlin mit Staatssekretär Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie. Dabei ging es um die Situationsbeschreibung der Telekommunikationsnetze sowie der daraus abgeleitete Handlungsbedarf des Breitbandausbaus in Deutschland. Bei der Breitbandversorgung nutzen die IfKom auch ihre Mitgliedschaft im ZBI, dem Zentralverband der Ingenieurvereine mit über 50.000 Mitgliedern. So erfolgte im letzten Jahr eine ZBI-Initiative für ein flächendeckendes Breitbandnetz. Dabei hat die ZBI-Präsidentin und Bundestagsabgeordnete, Staatssekretärin a. D. Iris Gleicke, die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Technologie gebeten, den Ausbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes in der Bundesrepublik Deutschland voranzutreiben. In einem an die Ausschussvorsitzende Bundesministerin a. D. Edelgard Bulmahn gerichteten Schreiben wies die ZBI-Präsidentin auf eine Ausarbeitung des ZBI-Mitgliedsvereins IfKom hin, in dem die überfällige und von der Wirtschaft herbeigesehnte Maßnahme dezidiert begründet und umrissen wird. Das IfKom-Papier beschreibt neben den erforderlichen Ingenieurleistungen auch mehrere Alternativen für die Überwindung der Blockade, die derzeit irgendwo zwischen Netzbetreibern und Regulierungsbehörde herrscht. Auch sagte Hubertus Heil, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Deutschen Bundestag, auf der Hauptvorstandssitzung des ZBI am 20.11.2009 im Bahntower am Potsdamer Platz in Berlin dem ZBI und seinen Mitgliedsverbänden, also auch den IfKom, seine Unterstützung bei wichtigen Ingenieurthemen zu. So wird Heil sich an der Seite der IfKom für ein leistungsstarkes Breitbandnetz engagieren.

Im weiteren Gesprächsverlauf wiesen die IfKom auf ihr im letzten Jahr erstelltes Eckpunktepapier hin hinsichtlich der regulatorischen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung moderner Telekommunikationsnetze und die Schaffung einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur, das bei der Bundesnetzagentur veröffentlicht wurde. In dieser Stellungnahme haben die IfKom die freizügige Nutzung von Dienstleistungen in zukünftige Telekommunikationsnetze als das wesentliche Thema dargestellt. Als unabhängiger Verband in der Telekommunikationsbranche sehen die IfKom den Bund in der Pflicht, nach jahrelangem Warten auf den Wettbewerb durch geeignete ordnungspolitische Maßnahmen die Planung zukünftiger Telekommunikations-Infrastrukturen gestalterisch zu steuern. Nach Ansicht der IfKom kann dies in vielfältiger Art und Weise erfolgen. Beispielsweise bieten sich direkte Markteingriffe oder auch staatlich verordnete Maßnahmen zum Aufbau von einer Telekommunikations-Infrastruktur in solchen Regionen an, die hinsichtlich aktuell bereitgestellter Bandbreiten eine deutliche Unterversorgung aufweisen.

Die IfKom fordern als Infrastrukturmaßnahme ein breitbandiges Netzzugangsangebot in entsprechender Qualität für die gesamte Bevölkerung, die einen Anspruch hat auf den Mehrwert durch die Nutzung breitbandiger Dienstangebote. Die IfKom sehen dies als entscheidende Grundlage, ein hohes Bildungsniveau und damit die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands sicher zu stellen. Über den ZBI werden die IfKom Einfluss auf die Initiative der Bundesregierung nehmen, bis 2014 drei Viertel aller Haushalte mit High-Speed-Internet auszustatten. Dabei werden die IfKom gezielt die vielfältigen Erfahrungen ihrer Mitglieder einbringen.

Aus der Sicht der Deutschen Telekom AG ist die große Aufgabe der Politik in diesem Jahr, eine „Moderne Regulierung“ zu realisieren, wie dies auch im Koalitionsvertrag verankert wurde. Wolfgang Kopf: „Was für das Aufbrechen von ehemaligen Monopolstrukturen gut war, ist für den Aufbau neuer Netze kontraproduktiv. Wir stehen hier in einem intensiven Wettbewerb und die Regulierung von gestern gibt keine Antworten auf die Herausforderungen von morgen. Es geht nicht um eine Revolution, aber um eine Evolution hin zu einer modernen, zukunftsorientierten Regulierung. Das Ziel muss es sein, langfristige, verbindliche Anreize zu schaffen, so dass die Unternehmen aus eigener Kraft, die notwendigen Investitionen in neue Hochgeschwindigkeitsnetze schultern können. Wir begrüßen deshalb, dass sich das Bundeswirtschaftsministerium das Ziel gesetzt hat, die Rahmenbedingungen für Infrastrukturinvestitionen zu verbessern. Die Eckpunkte bieten Spielraum für dringend notwendige Investitionsanreize im Telekommunikationsgesetz, die jetzt schnell weiter konkretisiert werden sollten. Das Prinzip muss sein, Regulierung auf das Notwendige zu begrenzen und Investitionen nachhaltig zu belohnen. Eingriffe in den Markt müssen abgestuft und angemessen sein. Dies gilt auch für den Verbraucherschutz.“